



Förderung von Gesundheit und Bildung  
in Tansania e.V

*Stärkung von Gesundheit und Seuchenvorsorge in Tansania*



„Epidemic Outbreak Control“ Projekt  
Monduli Distrikt, Tansania

**Projektbroschüre 2019**



“By failing to prepare, you are preparing to fail.”  
Benjamin Franklin

## Grüßworte der 1. Vorsitzenden



Mit dieser Broschüre möchten wir über die wichtige und erfolgreiche Arbeit von „Tandia - Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.“ (kurz Tandia) informieren. Der gemeinnützige Verein Tandia verfolgt keine kommerziellen, politischen oder religiösen Ziele, sondern bekennt sich zu humanitären Werten und möchte einen Beitrag zur Verbesserung von Gesundheitsversorgung, Wasserversorgung und Bildung für die tansanische Bevölkerung leisten.

Mit Engagement, Professionalität und der Überzeugung, das Richtige zu tun, haben wir in relativ kurzer Zeit viel erreicht, worauf wir stolz sein können. So wurden beispielsweise zwei Gesundheitseinrichtungen renoviert und erweitert, um die Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder zu verbessern. Sauberes Wasser, sanitäre Einrichtungen, verbesserte Hygiene und die ordnungsgemäße Entsorgung von infektiösem Material verhindern

nun die Übertragung von Krankheiten in diesen Gesundheitseinrichtungen.

Seit der verheerenden Ebola-Epidemie in Westafrika in den Jahren 2014/2015 gibt es immer wieder Berichte über gefährliche Krankheitsausbrüche, insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent, wo sie sich rasch ausbreiten. Tatsächlich machen Epidemien nicht an nationalen Grenzen halt. Während in der Demokratischen Republik Kongo seit mehr als einem Jahr Ebola wütet, wurden von uns 200 Gesundheitsfachkräfte in der Prävention von Epidemien geschult und 30 Gesundheitseinrichtungen im Monduli Distrikt mit Materialien zur Infektionsprävention ausgestattet.

Tandia und seine Partner wissen, dass Vorsorge- und Ausbruchskontrollmaßnahmen die Ausbreitung von ansteckenden gefährlichen Krankheiten in einem frühen Stadium verhindern. Daher ist unsere Arbeit für die öffentliche Gesundheit und für die Menschen im Monduli Distrikt von größter Bedeutung.

**Regina Meissner**  
Gründerin und 1. Vorsitzende

## Danksagung



Im Namen des Vorstandes möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Mitgliedern, Partnern und Sponsoren für die Unterstützung in den letzten zwei Jahren sehr herzlich bedanken. Alle Tandia Projekte und Aktivitäten wären ohne das Engagement unserer Mitglieder und das Vertrauen der Sponsoren in die von uns geleistete Arbeit nicht möglich gewesen.

Mein besonderer Dank gilt der Initiative Klinikpartnerschaften, die das Seuchenvorsorgeprojekt finanziell unterstützt hat. Mit den Geldern wurden vier Workshops für Gesundheitspersonal durchgeführt und Materialien zur Infektionsprävention sowie Schutzkleidung für 30 Gesundheitseinrichtungen angeschafft. Das Projekt wurde von Tandia in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen Katastrophenschutzteam betrieben. Vielen Dank an Dr. Titus Mmasi und das Team in Monduli.

Darüber hinaus möchte ich dem Hessischen Ministe-

rium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnungswesen für die finanzielle Unterstützung unserer Aktivitäten in Mbuyuni danken. Mit den Mitteln wurde die Gesundheitseinrichtung erweitert und eine permanente Wasserversorgung geschaffen. Damit haben sich die Qualität der Mutter-Kind-Gesundheitsdienste und die Versorgung anderer Patienten deutlich verbessert.

Zu guter Letzt haben wir all dies gemeinsam mit den Menschen in Monduli erreicht. Mit unseren lokalen Partnern arbeiten wir stets nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe. Der Erfolg und die Wertschätzung unserer Arbeit bestätigen diesen Ansatz und motivieren, in diesem Sinne fortzufahren.

Ich hoffe und wünsche aufrichtig, dass Tandia weiterhin zu einem besseren Leben für die Menschen in dieser benachteiligten Region in Nordtansania beitragen kann.

## Wo arbeiten wir und wer sind unsere Partner?

Tansania - Land der Superlative mit dem höchsten Berg, dem größten See und einem der größten Nationalparks in Afrika - ist immer noch eines der ärmsten Länder der Welt. Im Nordosten des Landes befindet sich die strukturschwache Region Arusha.



Der Fokus von Tandia in Tansania - Die Geographie

Die Region ist in sechs Bezirke, einschließlich Monduli mit 200.000 Einwohnern, wo wir seit 2015 tätig sind, unterteilt. Bisher unterstützte Tandia in den Dörfern Makuyuni und Mbuyuni. Gesundheitsprojekte für eine bessere Mutter-Kind-Gesundheit und die Prävention und Bekämpfung von Epidemien. Vor Ort arbeiteten wir mit der Dorfbevölkerung und den jeweiligen Gesundheitskomitees zusammen.

Inzwischen blicken wir auf insgesamt vier Jahre erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern zurück. Die Ad-hoc-Unterstützung während eines Anthrax-Ausbruchs im Oktober 2017 hat uns besonderen Dank und Anerkennung von der Gesundheitsbehörde in Monduli eingebracht.

Bei jedem neuen Projekt werden unsere Tansanischen Partner und die Bevölkerung von Anfang an einbezogen. Dieser Ansatz berücksichtigt die Bedürfnisse und wertschätzt die Fähigkeiten der Zielgruppe und fördert und stärkt damit die Eigenverantwortung unserer Partner.



“Mit dieser Schulung sind wir sicher, dass wir den Ausbruch von ansteckenden gefährlichen Infektionskrankheiten im Bezirk Monduli rechtzeitig erkennen und bekämpfen können.”

Dr. Titus Mmasi leitet seit 2017 das Gesundheitsmanagementteam im Bezirk Monduli.

## Warum ist Seuchenvorsorge wichtig?

Monduli gehört zu den Hirtenbezirken im Norden Tansanias, in denen große Teile der Bevölkerung von und mit ihren Tieren leben. In diesem Gebiet besteht ein Risiko von Zoonoseerkrankungen v.a. Milzbrand (Anthrax), der - wenn nicht sofort richtig behandelt wird - in bis zu 100% der Fälle tödlich sein kann. In der Vergangenheit kam es in einigen Gegenden des Distrikts fast jedes Jahr zu kleineren Anthrax-Epidemien.

In der heutigen vernetzten Welt kann der Ausbruch einer leicht übertragbaren Infektionskrankheit möglicherweise zu einer Epidemie oder sogar Pandemie führen, von der Millionen von Menschen betroffen sein können. Bei einer Epidemie kommen vor allem Gesundheitssysteme der Entwicklungs- und Schwellenländer schnell an ihre Grenzen. Aufgrund der Erfahrungen mit der Ebola Epidemie in Westafrika werden in vielen Ländern große Anstrengungen unternommen, Kernkapazitäten auszubauen und die Internationalen Gesundheitsvorschriften umzusetzen, um die Ausbreitung über Ländergrenzen hinweg zu verhindern.

Tansania hat Grenzen mit sieben Nachbarstaaten, u.a. Uganda und Kongo, wo es immer wie-

der zu Ebola Ausbrüchen kommt, so persistiert seit 2018 Ebola im Kongo. Der tansanische Gesundheitssektor ist durch die nationale Gesundheitsstrategie dazu angehalten auf allen Versorgungsebenen (national, regional, lokal) einen Beitrag zur Seuchenvorsorge zu leisten. In den vergangenen zwei Jahren erhielt die East African Community finanzielle und technische Unterstützung um ihre nationalen Kapazitäten zur Seuchenvorsorge grenzüberschreitend auszubauen. Die lokale Ebene (Distrikt), wo ein Ausbruch meist beginnt, wird durch die Tandia Seuchenvorsorge Projekte unterstützt, und es wird die Resilienz von Basisgesundheitsseinrichtungen gestärkt.

Kernkapazitäten sind:

1. Nationale Gesetzgebung, Politik und Finanzierung
2. Koordination und nationale Anlaufstelle
3. Überwachung
4. Antwort
5. Bereitschaft
6. Risikokommunikation
7. Personalwesen
8. Labor

[www.who.org](http://www.who.org)

## Warum brauchen wir einen "One Health"-Ansatz?

Der One Health-Ansatz erkennt die Beziehungen zwischen Menschen, Tieren und Umwelt und wendet interdisziplinäre Instrumente an, um komplexe Probleme in der öffentlichen Gesundheit anzugehen. Dies schließt insbesondere die Bekämpfung von Zoonose Krankheiten ein, die sich zwischen Tieren und Menschen ausbreiten können, wie Influenza, Tollwut, Anthrax, Ebola, oder von Vektoren übertragene Krankheiten, z.B. Malaria (Anopheles Moskito). Die Bekämpfung der Antibiotikaresistenz ist im One-Health-Ansatz von großer Bedeutung.

Infolge des Klimawandels leidet Monduli zunehmend unter Dürre und erlebt andererseits unerwartet starke Niederschläge. Besonders das Vieh der Maasai ist von Trockenheit und Grasmangel betroffen. Überweidung mit zu vielen Rindern verschlimmert die schwierige Situation und trägt zum Ausbruch von Krankheiten bei, die eine Gesundheitsgefährdung auch für Menschen darstellen können.

Der Norden Tansanias ist ein beliebtes Touristenziel, das für die Region von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist. Dies ist ein weiterer Grund, warum Aktivitäten zur Seuchenvorsorge für die Gesundheitsbehörden wichtig sind und warum die Unterstützung von Tandia in diesem Bereich sehr geschätzt und begrüßt wird.

## Ausbrüche in Nordtansania

In Tansanias kommt es immer wieder zum Ausbruch von gefährlichen übertragbaren Erkrankungen, wobei für die Seuchenvorsorge vor allem Cholera, Rift Valley Fever und Anthrax eine Rolle spielen.

CHOLERA ist eine akute Durchfallerkrankung, die durch die Aufnahme von kontaminiertem Wasser oder Nahrungsmitteln verursacht wird. Die Symptome treten innerhalb von 12 Stunden bis zu 5 Tagen auf und können durch Dehydration innerhalb von Stunden zum Tod führen, wenn sie nicht behandelt werden. Die Krankheit ist durch orale und intravenöse Rehydratation leicht zu kontrollieren, was in bis zu 80% der Fälle erfolgreich ist. Hygiene und sauberes Wasser sind die wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen, um eine Infektion zu vermeiden.

RIFT VALLEY FEVER wird durch Viren verursacht, die von Mücken und bluternährenden Fliegen übertragen werden. Meist werden Tiere infiziert, es können aber auch Menschen erkranken. Beim Menschen reichen die Symptome von leichter Grippe bis zu schwerem hämorrhagischem Fieber, das tödlich sein kann.

ANTHRAX ist in erster Linie eine Krankheit von pflanzenfressenden Tieren wie Rinder, Schafe und Ziegen. Menschen erkranken fast immer direkt oder indirekt durch Tierkontakt oder durch den Verzehr tierischer Produkte. Berichte über eine Übertragung von Mensch zu Mensch sind selten. Wenn die bakterielle Infektion nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums mit Antibiotika behandelt wird, liegt die Sterblichkeitsrate zwischen 20 und 100%.

Die wichtigste vorbeugende Maßnahme besteht darin, das Auftreten zu erkennen und die Übertragung vom Tier auf den Menschen zu verhindern, indem über den richtigen Umgang mit den Kadavern aufgeklärt wird. Die Impfung des Viehbestandes beugt der Krankheit vor.



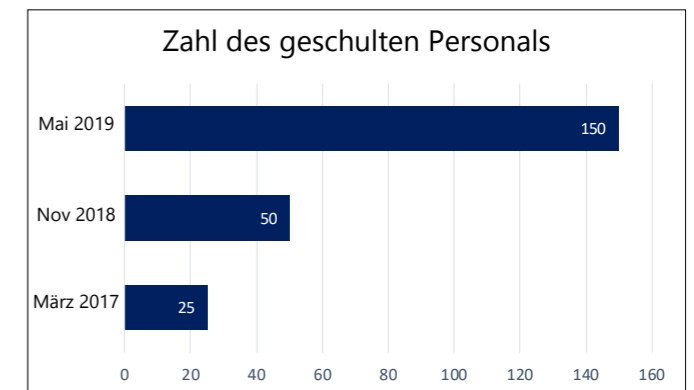
## Projektdesign

Dr. Nkika klärt über Anthrax auf

2017 wurde von uns in Makuyuni die erste Fortbildung in Seuchenvorsorge für 25 Gesundheitsarbeiter durchgeführt. Die Idee, mehr Gesundheitspersonal auszubilden, wurde von der Gesundheitsbehörde unterstützt. Ein entsprechender Antrag wurde im Februar 2018 bei der Initiative Klinikpartnerschaften eingereicht. Das Projekt umfasste die dreitägige Schulung von 150 qualifizierten Gesundheitsmitarbeitern sowie 50 Assistenzmitarbeiter aus dem Landkreis Monduli. Darüber hinaus wurden 28 Gesundheitseinrichtungen, dar-

unter das Bezirkskrankenhaus und zwei große Gesundheitszentren, für die Ausstattung von Material zur Krankheitsvorbeugung ausgewählt. Die große logistische Herausforderung wurde von Tandia und unseren lokalen Partnern gemeinsam gemeistert.

In den letzten zwei Jahren wurde Gesundheitspersonal der Basisgesundheitseinrichtungen und des Bezirkskrankenhauses Monduli geschult:



**“Es ist von entscheidender Bedeutung, der Gemeinde und dem Gesundheitspersonal relevante Informationen zur Verfügung zu stellen, um sie auf jedes Ausbruchsszenario vorzubereiten.”**

Dr. Nkika, Katastrophen- und Notfallkoordinator  
Monduli District

## Bildung ist der Schlüssel



Im Mai 2019 kamen 150 Gesundheitsfachkräfte zusammen, um theoretisches Wissen, praktische Fertigkeiten und aktuelle Informationen zur Seuchenvorsorge und Ausbruchskontrolle zu erhalten. Die dreitägige Fortbildung wurde speziell für die Bedürfnisse von qualifiziertem Gesundheitspersonal wie Ärzte, Kliniker und Krankenschwestern entwickelt.

Das Haupttrainingsziel war es zu schulen wie die Gesundheitseinrichtung während einer Epidemie funktionsfähig bleibt und Routinedienstleistungen, insbesondere die Versorgung von Schwangeren, Müttern und Kindern sichergestellt werden kann.

Zur Vorbereitung wurden die Trainingsinhalte besprochen und die Lehrmethoden im Trainerteam fest-

gelegt. Die theoretischen Inhalte wurden vormittags vermittelt, die praktischen Übungen fanden nachmittags statt.

Das erfahrene und engagierte Trainerteam bestand aus dem Notfallkoordinator Dr. Joel Nkika, Dr. Kahamba und Frau Jubilate vom Krankenhaus sowie Ärztin Marie Meissner und Regina Meissner von Tandia.

### Table Top Exercise

Zum Abschluss der dreitägigen Fortbildung fand jeweils nachmittags ein "Table Top Exercise" statt. Dafür wurde von den Teilnehmern medizinisches Wissen und auch etwas kriminalistischer Spürsinn erwartet. Anhand einer sich allmählich entwickelnden Fallstudie wurde in Gruppen zusammengearbeitet, um den



Das An- und Auskleiden von Personal Protective Equipment erfolgt nach Standards. Das ist wichtig und rettet Leben, wenn man mit ansteckenden Krankheiten zu tun hat.

Zusammenhang zwischen einzelnen Krankheitssymptomen und einem sich entwickelnden epidemischen Ausbruch herauszufinden. Die Teilnehmer hatten viel Spaß mit dieser lebendigen Übung. Die anregende Fallstudie befasste sich nicht mit bekannten Krankheiten wie Cholera, Rift Valley Fever, Ebola oder Anthrax, sondern mit der weniger bekannten Hepatitis E, die in seltenen Fällen schwerwiegend sein und zu akutem Leberversagen führen kann; bei diesen Patienten besteht ein Risiko zu sterben. Für schwangere Frauen besteht ein 20-25 %-iges Mortalitätsrisiko, wenn sie im dritten Trimester an Hepatitis E erkranken. Während des Table Top Exercise mussten die Teilnehmer zunächst die Situation untersuchen und Hypothesen entwickeln, um schließlich Empfehlungen abzugeben und adäquate Entscheidungen zu treffen, um das Problem der öffentlichen Gesundheit anzugehen.



# Agenda des Workshops

## TAG 1

- Vorbereitungstest
- One Health-Ansatz, Rollen, Fallkonferenz, -management
- Ebola-Ausbruch in Afrika – die wichtigsten Säulen der Seuchenvorsorge & was wir gelernt haben
- Sozio-kulturelle Aspekte in Bezug auf Epidemien
- Einführung in die Infektionspräventionskontrolle
- Stationsarbeit: Händehygiene; Zubereitung von Chlorlösungen; Korrektes An- und Ausziehen von Schutzkleidung

## TAG 2

- Cholera & Milzbrand - aktuelle und letzte Ausbrüche im Monduli-Distrikt
- Aktuelle Meldesysteme für Ausbrüche auf Distriktebene
- Einführung in die Triage incl. schneller Risikobewertung
- Wie richtet man eine Basisgesundheitsstation im Falle eines Choleraausbruchs ein?
- Stationsarbeit: Abfallmanagement - Umgang mit kontaminiertem medizinischem Material, Verbrennungsofen; sichere Blutentnahme; Leichenmanagement und sichere würdige Bestattung in EVD

## TAG 3

- Medizinische und epidemiologische Aspekte von Infektionskrankheiten
- Richtige Verwendung von Antibiotika
- Nationale Richtlinien zur Verwendung von Antibiotika
- Laboruntersuchungen auf hoch ansteckende Krankheiten
- Nachbereitungstest
- Tischübung (table top exercise): Erkennen und Bewältigen einer Ausbruchssituation im Bezirk Monduli



Um die Effizienz des Workshops und die Qualität des Unterrichts zu beurteilen, mussten die Teilnehmer einen kurzen Vor- und Nachbereitungstest absolvieren. Am Ende erhielten die drei Besten und

zwei am meisten Verbesserten Teilnehmer eine besondere Anerkennung und ein kleines Geschenk. Die Übergabe der Zertifikate an die Teilnehmer des Workshops schenkte uns allen ein großes Lächeln.



Berechnung der richtigen Chlorinelösung kann eine Herausforderung sein

**„66% aller Gesundheitsfachkräfte im Bezirk Monduli wurden in der Prävention und Ausbruchskontrolle geschult, was eine großartige Leistung ist. Ich freue mich, dass wir dazu beitragen können, die Funktionsfähigkeit der Basisgesundheitsversorgung im Falle einer Epidemie sicherzustellen und gleichzeitig die Ausbreitung zu verhindern.“**

Regina Meissner

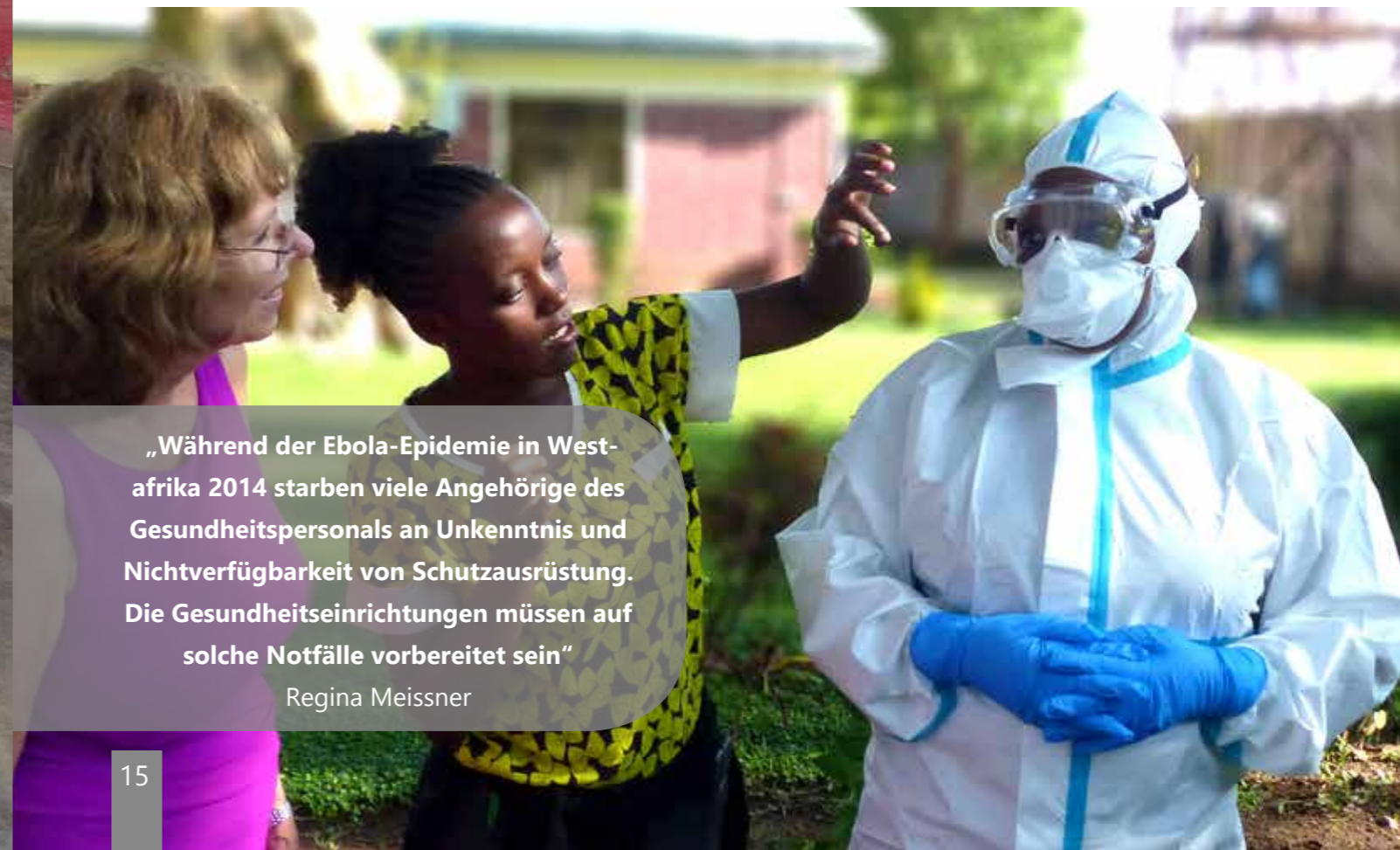
## Mit Schutzkleidung Leben retten

Tandia unterstützte One Health nicht nur durch Schulung des Gesundheitspersonals, sondern verteilte auch IPC-Materialien (Infection Prevention Control) an die Gesundheitseinrichtungen im Bezirk Monduli.



Im Mai 2019 erhielten 28 Einrichtungen des Gesundheitswesens, darunter ein Bezirkskrankenhaus und zwei Gesundheitszentren, Infektionsschutzmaterialien und Schutzkleidung im Wert von 7500 Euro. Diese Materialien verhindern die Übertragung von Infektionen und können daher Leben retten. Für das Gesundheitspersonal ist das korrekte Tragen von Schutzkleidung wie Gesichtsmaske, Handschuhe, Haarschutz/Haube, Kittel, Schürze, Gummistiefel, Augenschutz etc. unerlässlich und gewährleistet gleichzeitig eine sichere Patientenversorgung. Die tansanische Regierung hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, die Qualität der Basisgesundheitsversorgung zu verbessern. In einigen Einrichtungen, insbesondere in abgelegenen Gebieten, fehlt es jedoch immer noch an angemessener Infrastruktur und den notwendigen Materialien für eine gute und sichere Krankenversorgung.

fel, Augenschutz etc. unerlässlich und gewährleistet gleichzeitig eine sichere Patientenversorgung. Die tansanische Regierung hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, die Qualität der Basisgesundheitsversorgung zu verbessern. In einigen Einrichtungen, insbesondere in abgelegenen Gebieten, fehlt es jedoch immer noch an angemessener Infrastruktur und den notwendigen Materialien für eine gute und sichere Krankenversorgung.



„Während der Ebola-Epidemie in Westafrika 2014 starben viele Angehörige des Gesundheitspersonals an Unkenntnis und Nichtverfügbarkeit von Schutzausrüstung. Die Gesundheitseinrichtungen müssen auf solche Notfälle vorbereitet sein“

Regina Meissner

## Tandia engagiert sich nicht nur in der Gesundheitsversorgung



Seit seiner Gründung im Jahr 2015 ist der Verein Tandia in drei Hauptfeldern aktiv:

1. Gesundheitsversorgung mit den Schwerpunkten Mutter-Kind-Gesundheit, Infektionskontrolle und Seuchenvorsorge,
2. Wasserversorgung und
3. Schulbildung.

### Gesundheitsversorgung verbessern

Die Gesundheitseinrichtungen in Mbuyuni und Makuyuni wurden durch unsere Unterstützung modernisiert/renoviert und können nun verbesserte Grundversorgungsleistungen für die Bevölkerung erbringen. Dies umfasst vor allem Schwangerenbetreuung und Entbindungen, Familienplanung, Untersuchung von Säuglingen und Kindern, Impfungen sowie Diagnose und Behandlung von akuten (Durchfall-, Atemwegserkrankungen, Verletzungen) und chronischen Krankheiten (Malaria, HIV oder Diabetes).



16

### Wasserversorgung unterstützen

Sauberes Wasser ist die Grundvoraussetzung allen Lebens und für unsere Gesundheit notwendig. 2019 führten wir zusammen mit der Kirchengemeinde Makuyuni ein Brunnenbauprojekt durch, von dem 5000 Menschen, darunter 1000 Schüler der nahe gelegenen Schule, profitieren.

### Unterstützung der Schulbildung

Tandia vermittelt qualifizierte Lehrerfreiwillige. 2017 wurde die staatliche Grundschule in Makuyuni fünf Monate lang von einem Lehrer aus Deutschland unterstützt. Unterrichtsfächer umfassten in erster Linie Englisch, Mathematik, Sport und Musik. Bei dem Lehrerkollegium sind IT-Unterrichtseinheiten sehr beliebt. Interessierte qualifizierte Freiwillige können sich gerne an uns wenden.



17



## Was wollen wir in Zukunft machen?

1. Die Gefahr durch Epidemien sind nicht nur in Monduli, sondern weltweit eine große Herausforderung. Insbesondere Gesundheitseinrichtungen in abgelegenen Gebieten benötigen Unterstützung, um besser darauf vorbereitet zu sein. Wir werden weiterhin die Prävention von Infektionskrankheiten und die Bekämpfung von Ausbrüchen unterstützen. Schulungen für das Gesundheitspersonal und Aufklärung der Bevölkerung haben Priorität.

2. Tandia wird weiterhin die Mutter-Kind Gesundheitsversorgung unterstützen. Die Auswahl der Gesundheitsstationen hängt von ihrer Bereitschaft ab, mit uns zusammenzuarbeiten und dabei auch einen eigenen Beitrag zu leisten.

3. Wasserprojekte wie Brunnenbau oder die Bereitstellung von Wassertanks werden gefördert, wenn positive Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Förderung von Gesundheitsstationen, bestehen.

4. Tandia wird weiterhin Patenschaften für bedürftige Kinder vermitteln und übernehmen.

5. Wir werden weiterhin die Maasai-Frauenkooperative „Bead by Bead“ unterstützen, indem wir ihre Handarbeiten abkaufen und in Deutschland zu fairen Preisen verkaufen. Im Gegenzug bezahlen die Frauen von den Einnahmen u.a. eine lokale Krankenversicherung für sich und ihre Familien.





Förderung von Gesundheit und Bildung  
in Tansania e.V

Tandia - Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.

c/o Regina Meißner, 1. Vorsitzende

Eichenring 9

D-35428 Langgöns

info@tandia.de

www.tandia.de

Telefon: +49 (6403) 776074

Mobil: +49 (176) 83212125

**SPENDENKONTO:**

**Tandia - Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.**

**IBAN: DE53 5139 0000 0038 7123 06, BIC: VBMHDE5F**

**HESSEN**



Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Wohnen



**HOSPITAL  
PARTNERSHIPS**



Layout: Stefanie Henke, [stefanie.henke.02@gmail.com](mailto:stefanie.henke.02@gmail.com)

© 2019 Tandia - Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.